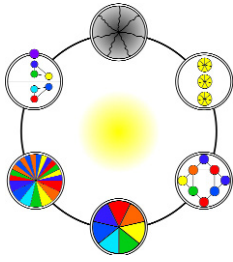


Volkmar Schwabe

Die Esogetische Medizin

Ein Seminar-Porträt (Teil 3)



Der erste Teil dieses Porträt über die Esogetische Medizin in der Ausgabe 10/2007 führte in die Grundlagen der Esogetischen Medizin ein, während der zweite Teil in der CO'MED-Ausgabe 11/2007 die Inhalte der Esogetischen Woche mit dem Thema „Die Mythologie des Schmerzes“ umriss. Insbesondere am Beispiel der für die Esogetische Medizin grundlegenden Funktionen des Informationshologramms unserer Haut. Der nun folgende dritte und letzte Teil beschäftigt sich mit einem weiteren Spezifikum der Esogetik nach Peter Mandel, der kabbalistischen Numerologie.

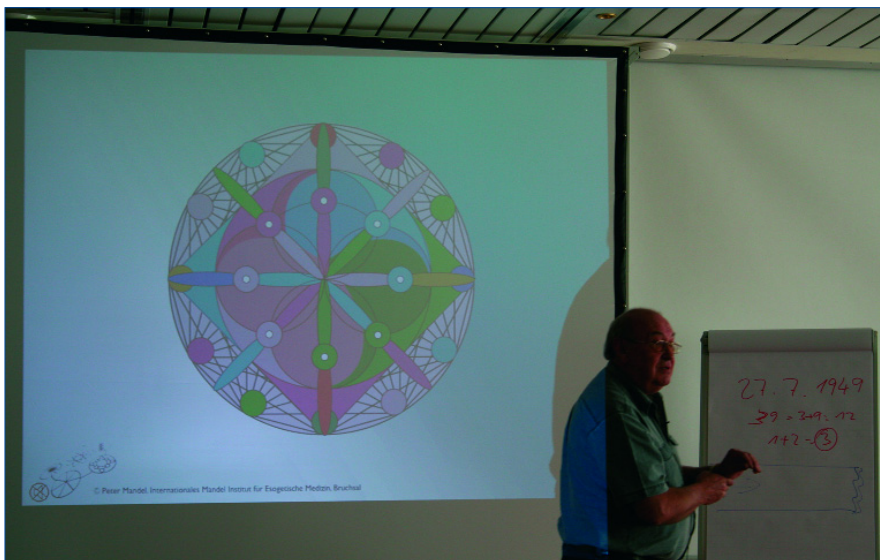


Abb. 1: Die Zahl des Lebensweges (Fotos: Volkmar Schwabe)

Mit der Unterstützung durch die kabbalistischen Numerologie als Pfadfinder zu den Schaltern auf unserer Haut.

Das ist das wesentliche Programm dieser Esogetischen Woche. Peter Mandel arbeitet dabei mit dem System von Lynn Buess, die vier Zahlen unterscheidet. Im Rahmen seiner Forschung hat er eine sich zusätzlich aufdrängende hinzugefügt: Die Esogetische Zahl.

Das ergibt dann die fünf Kapitel:

1. Die Zahl des Lebensweges
2. Die Zahl des integrierten Selbst
3. Die Zahl der Seele
4. Die Zahl der Persönlichkeit und - wie erwähnt:
5. Die Esogetische Zahl.

Zahlen sind im Mandelschen Verständnis Symbole, Archetypen. Sind die Schalter in uns.

Ich beginne exemplarisch und deshalb ein wenig ausführlicher mit der 1):

Die Zahl des Lebensweges

Die Zahl des Lebensweges reflektiert die Zahl des individuellen Bewusstseins. Sie zeigt in zweifacher Weise den Ort der Hilfe innerhalb des Lebensbaums. Nämlich den geistigen Impuls (Information) und die seelische Reflexion, die diese Information mit dem Materiellen, dem Körper, verbindet. Unsere eigenen Positionen auf dem Lebensbaum können wir deshalb als immerwährende Hilfe auf unserem Lebensweg verstehen.

Die Quersumme meines Geburtsdatums vermittelt mir meine Position, meine Sephira im Lebensbaum. Und die Entsprechung im Schattensbereich des Lebensbaums, auf der Rückseite des Körpers.

Peter Mandel ist davon überzeugt, dass jedes der zehn Lichter des Lebensbaumes detailliert Verantwortung für das Geist-Seele-Körper-Konstrukt der jeweiligen Wesenheit über-

nimmt. Jede Sephira sei an sich wertneutral, deshalb kann sich aus ihr heraus auch Positives wie Negatives entwickeln. Lebt der Mensch in einem Ungleichgewicht zwischen seine Gefühlen und Gedanken, so wird er seine Mitte verlieren und folglich krank werden, wie auch immer. Hier setze dann die Hilfe der Lebenszahl und deren Position im Lebensbaum an. Mit der Zeit und der Hilfe der anderen unter 2 bis 5 genannten Zahlen werde er dieses negative Pendel zum Stillstand bringen. Er könne es dann zur anderen Seite schwingen lassen und somit Harmonie und Wohlbefinden aufbauen.

Wie an jedem Tag schließt sich nach der Mittagspause die praktische Umsetzung, die Selbsterfahrung mit diesen zunächst eher kognitiv verarbeiteten Postulaten an. Zusammen mit Frank Stubenvoll. Und an jedem Tag erfahre ich wie die meisten anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen erneut die quasi „wunderbare“ Umsetzung dieser theoretischen Postulate in ganz eigene sinnliche Erfahrung. Erlebe, dass das wirklich „wirkt“.

Sobald wir nach der Berechnung der eigenen Lebenszahl unter Zuhilfenahme der von Peter Mandel zur Verfügung gestellten Folie die Mittelpunkte der Lebenszahl-Sephira gefunden und markiert haben, beginnt die konkrete Umsetzung..

Zunächst mit einer kräftigen Druckmassage der Punkte. Zuerst vorn, dann hinten.

Es folgt die Auflage der Gold- und Silberkristalle. Vorn Silber, hinten Gold. Bei der „Behandlung“ der Sephiras des Kopfes: Kether = Gold, Hohma = Silber und Binah = Gold, kommt es bei einigen „Probanden“ zu einer unmittelbaren Reaktion auf die jeweilige Farbe des Facettenkristalls. In diesem Fall wird die Farbe entsprechend ausgetauscht. Ein kleines Beispiel dafür, dass der eigene Körper der Wegweiser ist, der Pfadfinder zu den Schaltern unserer Haut.

In der Regel wird diese Behandlungseinheit abgeschlossen mit den Seele-Geist-Farben und der Kristallkugel. Dabei ist darauf zu achten, dass die Forschungen des Peter Mandel ergeben haben, dass jede Sephira eine Eigenfarbe besitzt, mit der man bestrahlen muss, um die entsprechende Reaktion zu erzielen.

Ich habe das Vermitteln der grundlegenden Inhalte und die darauf aufbauende Selbst- bzw. Partner-Erfahrung am Beispiel der Zahl des

Lebensweges exemplarisch ein wenig ausführlicher beschrieben und dennoch nur im D-Zug-Tempo gestreift. Es geht nicht anders.

Die Erkundung und „Behandlung“ der vier anderen Zahlen geschieht nach dem gleichen Muster. Für die ganz besonders Interessierten und Wissbegierigen, für die wirklich „Neugierigen“, fasse ich das Procedere dieser vier Zahlen hier extrem verkürzt zusammen:

Die Seelenzahl

errechnet sich durch die Vokale im gesamten Namen. Wir markieren diese individuelle Seelenzahl und die Zahl, welche in der Addition die Zahl 10 ergibt, mittels der bereits genannten Schablone auf der Schädeldecke.

Punktuelle Massage und das Auflegen der Facettenkristalle schließt sich wiederum an. Anders als bei der Zahl des Lebensweges wird diese Behandlung mit der Berührung der beiden Zahlen mit Zeige- und Mittelfinger abgeschlossen.

Die Persönlichkeitszahl

wird aus den Konsonanten des gesamten Namens ermittelt. Wir finden die Persönlichkeitspunkte auf der Stirn. Hinter jeder einzelnen Persönlichkeitszahl verbergen sich die Schmerz- und Krankheitsdispositionen. Dispositionen, die schon mit dem Namen determiniert sind? Ein Gedanke, an den man sich erst gewöhne muss.

Die Behandlung geschieht wieder nach dem schon bekannten Muster, wobei Seelenzahl und Persönlichkeitszahl des Öfteren gemeinsam behandelt werden sollten.

Die Zahl des integrierten Selbst

ergibt sich wiederum aus der Quersumme der einzelnen Namensteile. Alle neun Zahlen werden auf dem Oberbauch, beginnend am Solarplexus, positioniert. Der Solarplexus ist nach Peter Mandel der Beginn jeder Krankheit, weil alle Spannungen dort beginnen.

Damit nun nicht der Eindruck entstehen kann, dass aufgrund meines Zeitraffer-Berichts alles nach Schema F abläuft, will ich darauf hinweisen, dass jeder einzelne dieser fünf Punkte vielfältige Bedeutungen und eine große Anzahl von Beziehungen hat. So weist Peter Mandel am Beispiel der Zahl des integrierten Selbst darauf hin, dass diese uns für unser ganzes Leben eine ideale Ausdrucksform vorgibt. Sie sei der individualisierte Ausdruck des „höheren Selbst“, welcher sich dann manifestiere, wenn die Energien von Seele und Persönlichkeit miteinander verschmelzen. Er regt deshalb an, dass vor der Behandlung der Zahlen des Lebensweges und des integrierten Selbst die Reflexbereiche von Seele und Persönlichkeit behandelt werden sollten. Doch nichts mit „Schema F“.

Den Abschluss der fünf genannten Zahlen bildet die von Peter Mandel entwickelte

Esogetische Zahl

Sie ist als „Hilfe für alles“ vorgesehen. Ihr kommt damit in der Praxis überragende Bedeutung zu. Sie soll zum Beispiel immer dann eingesetzt werden, wenn bei der Behandlung der vorher beschriebenen Zentren der vier genannten Zahlen Reaktionen, insbesondere psychischer Natur, auftreten.

Die esogetische Zahl befindet sich auf einem Gitter in der Mitte der beiden Fußsohlen, dem übergeordneten „grauen Ur-Muster“ der Esogetik. Den Mittelpunkt des Fußes findet man leicht, wenn man von der Innenseite in Höhe der Lisfrank'schen Gelenklinie zur Mitte der Fußsohle misst.

Die persönliche Esogetische Zahl ergibt sich aus der Addition der vier vorher ermittelten Zahlen.

Peter Mandel empfiehlt, die Einzelzahlen in der vorgeschlagenen Reihenfolge täglich als Pflegeprogramm oder als individuelle Trinität von Geist, Seele und Körper anzuwenden. Man sollte dabei lediglich die Einzelpunkte am Morgen kräftig punktuelle massieren und mit einem Tropfen des Esogetischen Wildkräuteröls einreiben.

Die Planeten-Symbole nach Rudolf Steiner

Für Peter Mandel gehört der Vater der Anthroposophie, Rudolf Steiner, zu den Erleuchteten des letzten Jahrhunderts. Ca. 1929 entwickelte er die sieben Symbole der Ur-Planeten, welche er mit den Göttern in Verbindung brachte. Jahrelange Versuche hatten Peter Mandel gezeigt, dass die Steiner-Symbole eine überragende Beziehung zu unserem Körper und darüber hinaus zum Lebensbaum haben.

Das Problem war aber, dass Rudolf Steiner nur mit sieben Symbolen gearbeitet hat. Zu seiner Zeit waren Neptun, Uranus und Pluto noch nicht entdeckt. Über 10 Jahr arbeitete Peter Mandel daran, diese drei fehlenden Symbole zu entwickeln, die natürlich die gleiche Wirkungsweise wie die von Rudolf Steiner erreichen mussten.

Die Seminar-Teilnehmer waren insofern die „Premierengäste“, die die zehn Symbolzeichen kennen lernen und mit dem Lebensbaum in Verbindung bringen konnten. Es wird in absehbarer Zeit weitere Premieren geben. Derzeit werden nämlich die zehn Planetensymbole als Kartensatz gedruckt, als Traumvorlage, auch für das neue Traumbuch. Und auch als Vorlage für entsprechende Plakate.

Peter Mandel glaubt, dass diese Symbole eine magische Verbindung zu den Sefiras des Lebensbaums haben. Insbesondere zusammen mit den großen Kristallen können sie die zugeordneten Sefiras in Bezug zur Individualität des einzelnen Menschen aktivieren. Die Folien der einzelnen Planeten-Symbole sind mit winzigen, von Swarovski unter ande-

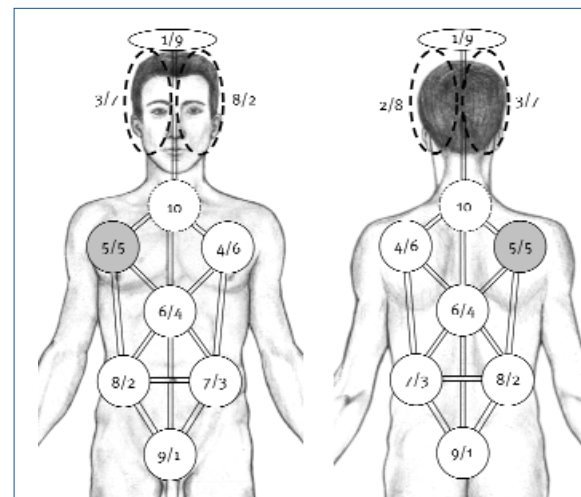


Abb. 2: Der Lebensbaum

rem dafür hergestellten Kristall-Tatoos beklebt.

Wir beginnen die konkrete Anwendung mit der Schmerzuhr. Dabei lege ich die Folie meines astrologischen Sonnenzeichens auf, darüber den klaren Kristall, zwei Minuten lang. Schon dabei steigen Bilder aus dem Unbewussten auf, welche mir meine innere Welt zeigen wollen.

Später wird der Aszendent entsprechend behandelt. Diese Selbstbehandlung ist nach Peter Mandels Überzeugung und Erfahrung eine großartige Möglichkeit, wenn wir unserem Unbewussten näher kommen wollen.

Die Superzahl

errechnet sich aus den Umrechnungstabellen 1 bis 8 bzw. 1 bis 9. Sie stellt eine besondere Beziehung zu unserem Skelett und den neun vor vielen Jahren erarbeiteten Symbolgelenken her. „Symbolgelenk“ deshalb, weil jedem dieser neun Gelenke eine besondere Emotion

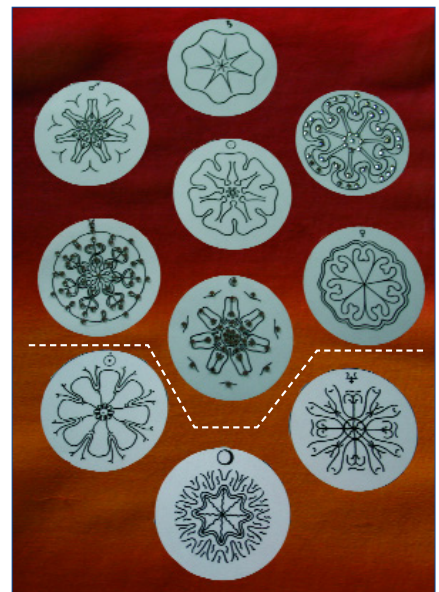


Abb. 3: Oben: Die Planetensymbole nach Rudolf Steiner. Unten: Die drei von Peter Mandel ergänzend entwickelten



Abb. 4: Seminar-Praxis: Von dem Auflegen der Element-Kristalle und des großen Kristallaktivators bis zur Farbpunktur mit der Kristallkugel

bzw. ein besonderes Bewusstsein zugeordnet ist.

Die Punkte des körperlichen Hologramms

Im letzten Teil des Seminars werden unabhängig von den Zusammenhängen der mit kabbalistischen Numerologie Zonen und Punkte erarbeitet, die sowohl für die Praxis wie für die Selbstbehandlung zuhause von großer Bedeutung sind.

Dem liegt Peter Mandels feste Überzeugung zugrunde, dass die Körperoberfläche die gleichen Speicherkapazitäten hat wie unsere Gehirne (Kopf, Bauch, Herz etc.)

Wie bereits in der Ausgabe 11/2007 ausgeführt, ordnet er der Haut die Funktion eines Hologramms zu, das an der gleichen Stelle eine riesige Menge an Informationen speichern kann. Dies würde bedeuten, dass die Haut über eine praktisch unendliche Speicherkapazität verfügt. Reflexzonen und Punkte könnten dann die „Bedienungselemente“ unserer Software sein, zumindest was unser bewusstes Leben betrifft. Ich habe ebenfalls bereits ausgeführt, dass ich diese These gleichermaßen als eine der ganz großen Herausforderungen wie auch als die große Chance der Esogetik erachte.

So kennt die Esogetik die Abflusspunkte der Daumenballen. Dieser Punkt auf der Innenseite der rechten und linken Hand gilt als einer der großen Abflusspunkte bei Stauungen, Druck und Spannungen im Kopfbereich. Schon ein kurzer, extrem schmerzhafter Druckimpuls zur gleichen Zeit auf beide Sektoren lässt reflektorisch gestaute Blut- oder Lymphmassen abfließen.

Eine zweite höchst effiziente Wirkzone ist die **Zone der Krämpfe/Spasmen im Kopf**. Sie ist bei allen Verkrampfungen des Gehirns von Bedeutung. Auch hier wird die Behandlung mit einem kurzen Druckimpuls mit beiden Händen eingeleitet.

Die **Zone zur Entlastung der Halswirbelsäule** behandelt aufsteigende Spannungen und Kopfschmerzen. Aber auch Auswirkungen auf die Beine, den Darm, die Nieren sind zu beobachten.

Immer ist dasselbe esogetische „Ritual“ einzuhalten:

1. Suchen der schmerzhaften Zone(n)
2. Ein- bis zweimal kurz und kräftig drücken.
3. Leichte, aber intensive Massage der Zonen, zuerst links, dann rechts.
4. Auflage des Purpurkristalls, zuerst ebenfalls links, dann rechts. Bei Reaktionen: Lichtgrün
5. Farbbestrahlung mit Purpur oder bei Reaktionen Lichtgrün. Wiederum erst links, dann rechts.

Die Griffe nach Nägeli

leiten weitere fünf unterschiedliche esogetische Strukturen ein:

Wird der Kopf mit beiden Händen, die seitlich des Gesichts liegen, der Daumen im Bereich der Hinterhauptschuppe, ca. zehn Sekunden nach oben gezogen, wird mit dieser Technik die venös-lymphatische Entlastung erreicht. Wird der Kopf schräg nach vorne gezogen, wird die arterielle Versorgung des Gehirns verbessert.

Neben dieser allgemeinen Kopfbehandlung stehen die weiteren **Strukturpunkte** im Fokus:

- Zonen der Wahrnehmung und Existenz
- Die sechs Punkte des Werdens
- Die vier Punkte der individuellen Kraft mit der Melancholielinie

- Die Zone der Spiritualität, Sensibilität und Phantasie, die Zone der neuen Wirklichkeit und die Zone des tiefen Gefühls.

Sehen Sie es mir nach, dass ich Ihnen zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt des Seminarporträts die konkrete Lokalisierung dieser Punkte und Zonen vorenthalte.

Wenn wir uns die Zeit lassen und diese fünf Möglichkeiten hintereinander anwenden, so ist sich Peter Mandel sicher, werden wir uns selbst begegnen. Diese Begegnung muss nicht immer angenehm sein. Aber nach Peter Mandels Beobachtungen werden wir dabei alle programmierten, mitgebrachten und gelebten Konflikte durchleben.

Der letzte Teil des Seminars beschäftigt sich wiederum mit der Numerologie. Peter Mandel war schon zu Beginn seiner numerologischen Studien aufgefallen, dass die einzelnen Buchstaben des Vornamens eine direkte Beziehung zur Wirbelsäule haben. Dabei wird berücksichtigt, dass die 26 Wirbelsäulen-Segmenten den 26 Buchstaben unseres Alphabets entsprechen. Als handlungsbezogenes Ergebnis dieser Überlegungen können wir wiederum durch einfache Manipulationen an den Wirbelsegmenten erleben, dass wir unseren Blockaden und selbst gewählten Konflikten besser begegnen können.

Eigene Erfahrungen

Ich mache sofort die vielfältigsten Erfahrungen mit den holografischen Schaltern auf meiner Haut. Bei mir – wie nach deren eigenem Bekunden wohl auch bei den anderen Seminarteilnehmern – führt der praktische Teil des Seminars zu vielen, sogleich ganz konkret zu verspürbaren Wirkungen. So zum Beispiel



Volkmar Schwabe

Der Medizin-Journalist, Diplom-Pädagoge, -Sozialarbeiter und Gesundheitsberater porträtiert in seinen mittlerweile sehr beachteten Serien in der Hauptsache herausragende komplementärmedizinisch orientierte Kliniken, ambitionierte, zugewandte Hotels sowie richtungweisende Seminare. Dabei baut er immer auf dem für ihn unverzichtbarem Stilmittel der eigenen Teilnahme und Selbsterfahrung auf und porträtiert diese Institutionen grundsätzlich nur dann, wenn er von ihrer naturheilkundlichen Kompetenz überzeugt ist.

Kontakt:

Spessartstr. 71, D-36391 Sinntal
Tel. 06665 / 13025, Fax 06665 / 919679
volkmar.schwabe@t-online.de

das Abfließen der gestauten Blut- und Lymphmassen. Offensichtlich bedingt durch die Entlastung blockierten Gewebes durch gestörten Energiefluss.

Darüber hinaus registriere ich ein für mich in dieser Form völlig unbekanntes und sehr bewusstes Erleben meiner Träume. Ich habe den Eindruck, ganz extrem mehr zu träumen als sonst.

Ein wichtiges und auch sehr typisches „Erfolgsmerkmal“, denn die Esogetik baut auf dem Initiieren von Träumen als wichtiges Mittel der Konfliktverarbeitung auf. Ein ganzes Stockwerk des Esogetik-Gebäudes widmet sich dem Traum.

Ende und Schluss

Peter Mandel beendet das Seminar, indem er darauf hinweist, dass „alles mit allem“ in unserem Leben zu tun hat. Er wünscht sich, dass wir dieses Wissen verantwortlich anwenden. Mit der Zeit werden wir dann die tiefe Wahrheit, welche in allem enthalten ist, erkennen können.

Auch wenn während des Seminars vieles mystisch oder okkult erschienen ist, so sei es doch gerade dieser praktische Versuch, welcher das Mystische entmystifizieren kann. Mystik komme vom griechischen Wort „Mycin“ und bedeute „die Augen schließen“.

Entmystifizieren wäre dann das Gegenteil. Eben die geschlossenen Augen wieder zu öffnen, um zu sehen und wahrzunehmen, was wir mit geschlossenen Augen tief in uns erkannt haben.

Fazit

Dem aufmerksamen Leser und der ebenso sorgfältigen Leserin wird es nicht entgangen sein, dass meine Untertöne zuweilen eher kritisch-distanziert waren. Ich mache deshalb auch keinen Hehl daraus, dass ich mich zunächst aus einer großen Distanz der Esogetischen Medizin des Peter Mandel genähert habe. Eher nach dem Motto: „Wenn es schon

nichts hilft, wird es wenigstens nicht schaden“. Ich bin dankbar dafür, dass mich mein eigener „angeschlagener“ Gesundheitszustand und die Berater, die mir wichtig sind und denen ich vertraue, motiviert haben, mich auf dieses Lebensabenteuer, das wohl durchaus als solches zu kategorisieren ist, einzulassen. Zunächst sehr vorsichtig und Schritt für Schritt.

Keine Angst, ich überziehe Sie jetzt nicht mit einem sentimentalen „Outen“ meiner „wunderbaren Heilung“, wie sich das natürlich abschließend zugegebenermaßen genauso „wunderbar“ wie gegebenenfalls auch schwülstig / sentimental machen würde. Ich weiß, dass ich mich auf einen Prozess eingelassen habe. Ich weiß nicht und muss es derzeit auch nicht wissen, wann und wie er ausgeht. Ich habe ein gutes Gefühl dabei, mehr nicht. Ich muss unbedingt mal wieder nach Bruchsal fahren, weil ich brennend daran interessiert bin, wie und ob sich das Seminar und meine Selbstbehandlung in der Energetischen Terminalpunkt-Diagnose widerspiegelt, messen lässt.

(Aktuelle Ergänzung: Anlässlich der Medizinischen Woche in Baden-Baden konnte ich diese Chance bereits nutzen. Markus Wunderlich stellte ein aktuelles ETD-Bild her und interpretierte es. Es war die eindrucksvolle und schon auf den ersten Blick zu erkennende Bestätigung des gleichermaßen „wunderbaren“ wie für mich längst fühlbaren Vorgangs, der durch die Beschäftigung mit der Esogetischen Medizin vor, während des Seminars und auch danach in meinem Energiehaushalt und weit darüber hinaus initiiert wurde).

Ich „behandle“ mich brav, aber meiner Art entsprechend unregelmäßig, weil mehr lust- als unlustbetont und damit eben auch nicht so richtig und vorbildlich stetig, indem ich meine Stirn an den entsprechenden Punkten, die mir die von Peter Mandel angefertigte Folie anzeigt, „massierele“. Zunächst (zart) mit dem Stäbchen, um sie dann der Farbpunktur mit den entsprechenden Farben der esogetischen „Farbenlehre“ des Peter Mandel zuzuführen. Nach der Lektüre des Artikels wird (hoffentlich) niemand mehr fragen, warum das so ist und was das soll.

Eines haben mir meine vielen kognitiven und gefühlsbetonten Gehirne aber unisono, völlig übereinstimmend, gemeldet. Mit dem Einsteigen in die Esogetik ist mir das große Glück widerfahren, einen der großen unserer Zeit, Peter Mandel, persönlich zu begegnen. Wenn das alles gewesen wäre, wäre das schon ein Geschenk in fast überreichlichem Maße. Aber ich weiß und fühle längst, dass das viel mehr geöffnet hat in mir als nur die große Sympathie für den „Erfinder“ der Esogetischen Medizin. Ich bin ganz riesig gespannt darauf, was mir das Universum damit sagen will, welcher

Weg damit vorgezeichnet ist. Ich kann es nicht wissen, aber ich lasse mich „von Herzen gern“ darauf ein. Dankbar bin ich bereits jetzt allemal dafür.

Kopf- und Bauchgehirn haben es wohl einvernehmlich schon „verstanden“:

Die esogetische Medizin setzt die medizinischen, wissenschaftlichen und philosophischen Ansätze der Vergangenheit und der Gegenwart in einer völlig eigenständigen Form und diese Disziplinen ganzheitlich vereine fort. Sie erscheint in dieser Form absolut einzigartig und verbindet insofern diese neuartige, integrierte und zukunftsweisende Denkweise folgerichtig mit einer völlig neuen und genauso ungewöhnlichen diagnostischen und therapeutischen Umsetzung.

Eine der ganz großen Leistungen, die ich in diesem neuen Ansatz zu erkennen vermag, ist die große Chance für jeden Menschen, der diese Plattform der Esogetischen Medizin betritt, durch sehr individuelle Behandlung durch esogetisch ausgebildete Therapeuten und sogar durch die eigene Behandlung der Ganzheit Mensch, wie Sie die Esogetik in den neun Stufen der Wirklichkeit mit der (vorläufig) neunten Stufe der Weisheit umschreibt, näher zu kommen. Ganz nahe zu kommen.



Literaturhinweise

- (1): Peter Mandel: „Sinn und Unsinn von Schmerz“ esogetics Verlag
- (2) Peter Mandel: „Energetische Terminalpunkt-Diagnose“ esogetics Verlag
- (3) Prof. Dr. Bruce Lipton: „Intelligente Zellen – Wie Erfahrungen unsere Gene steuern“

Kontakt:

Internationales Mandel-Institut
für Esogetische Medizin
Esogetics GmbH
Hildastraße 8, D-76646 Bruchsal
Tel.: +49 / 7251 / 800 10
info-de@esogetics.com
www.esogetics.com

Förderkreis der Esogetischen Medizin nach
Peter Mandel e.V.
c/o M. Stubenvoll
Am Lerchenberg 20
D-76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 403866
Fax: 0721 / 616860
Frank.Stubenvoll@web.de